

Themen:

S. 05 VitaMobil

S. 10 5. IV-Revision

S. 23 Weihnachtsgeschichte

S. 27 Kantongeschenk

Reha mobil

Spitex- und Rehacenter

Technische Hilfen für Behinderte,
Gesunde, Kranke und Betagte



**Ligtvoet Leader:
Neue Wege**
Elektrorollstuhl für Aussen & Innen
Hinterradantrieb
vielseitige Einstellmöglichkeiten
Höhenlift
elektrischer Rücken
alle üblichen Sondersteuerungen
möglich

Aktiv-Rollstühle

Badehilfen

Dreiradvelos

Elektrofahrzeuge

Elektrorollstühle

Rampen

Treppenlifte

Toilettenhilfen

Pflegebetten

Reparaturen

Reha mobil GmbH Feierabendstrasse 47 4051 Basel Tel. 061 283 44 44

digital prepress 60087

Ihre Gesundheit ist unser Thema.

Wir beraten Sie gerne – schauen Sie doch einfach einmal bei uns herein.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**Ihr Spitexpartner:
kompetent, stark, flexibel.**

Vertragspartner der meisten Kostenträger (IV, AHV, Kranken- und Unfallversicherung)

**Reha
Med**

Sanitätshaus St. Johann
Spitalstrasse 40, 4056 Basel
Tel. 061 386 91 91, www.rehamed.ch

Öffnungszeiten:
Mo bis Fr: 8.30–12.30 Uhr, 13.30–18 Uhr
Sa: nach Vereinbarung

Bade- und Freizeitmode,
Miederwaren

Bade- und
Toilettenartikel

Bandagen,
Rückenstützhilfen

Medizin-,
Kompressionsstrümpfe

Blutdruck- und
Blutzuckermessgeräte

Mietpool für
Krankenmobilen

Pflegebetten
und -matratzen

Spezial-Schuhe

Brustprothesen

Gehhilfen

digital prepress 02/10



IVB

BEHINDERTENSELBSTHILFE

IVB-NOOCHRICHTEN

Nr. 84 – Inhalt

20. Jahrgang / Auflage: 3'000

EDITORIAL	3	IV-Kürzung versus Bonus
JUBILÄUM	5	VitaMobil - Sonderpräsentation
	8	Benefizkonzert zu Gunsten der IVB
	27	Beide Basel schenken IVB einen Erdgas-Bus
SOZIALPOLITIK	10	5. IV-Revision: Grosse Bedenken
	29	IV-Renten nach Nationalität
AKTUELL	13	Schweizer Fernsehen: Mehr Untertitel
MOBILITÄT	14	«Telefon-Ticket» für Reisende mit Handicap
HILFSMITTEL	16	Handy für Senioren
	18	Gedankengesteuerte Prothese
	20	Das ideale Seniorentelefon
WEIHNACHTEN	21	Das Weihnachsträtsel
	23	Weihnachtsgeschichte: Der 12. Engel
	28	Eine ungewöhnliche Geschichte
Dasch s'Letscht	36	IVB Terminkalender 2008

IMPRESSUM:

Redaktion

Markus Schneider
Marcel W. Buess

Fotos

Hans Gerber
Giovanni Lorandi
Markus Schneider

Layout

tricky triet, Muttentz
www.trickytriet.ch

Herausgeber

**IVB Behindertenselbsthilfe
beider Basel**

Druck

bdv
Basler Druck + Verlag AG

Erscheint

Vierteljährlich

Inserate

Hans Gerber
Tel.: 061 426 98 02
Email: gerber@ivb.ch

Adresse

Redaktion
IVB-Noochrichte
Schlossgasse 11
4102 Binningen
Tel.: 061 426 98 00
Fax: 061 426 98 05
Email: ivb@ivb.ch



Ihre Mobilität ist unser Ziel...

Nebst einem grossen Sortiment an Gehwagen (Rollatoren) finden Sie bei uns auch sämtliche Hilfsmittel für die spitalexterne Pflege wie z.B.:

- Hilfsmittel für Bad/WC/Dusche
- Patientenlifter
- Gehhilfen wie Gehstöcke, Unterarmgehstützen usw.
- Rollstühle (Invacare, Küschall)
- Elektrische Rollstühle, Zusatzantriebe und vieles mehr.

Hier einige Beispiele aus unserem Sortiment:

Rollatoren in grosser Auswahl: Aus über 15 verschiedenen Modelle finden Sie garantiert das passende Modell !



Modell City, Farbe rot.
(Fr. 243.- inkl. MwSt)



Modell WK 017 aus Aluminium
oder WK018 aus Stahl.
(Fr. 365.85 oder
Fr. 300.20 inkl. MwSt.)



Modell WK020 aus Aluminium
mit Tasche anstelle Korb.
(Fr. 429.30 inkl. MwSt.)

Rollstühle und Elektrorollstühle: Auch in diesem Bereich bieten wir ein Komplettsortiment an.



Standard- und Aktivrollstühle.
(Bild: Action 2000LT)



Elektrorollstühle für sämtliche
Anwendungsgebiete
Bild: Storm3

Weitere Informationen
finden Sie auch im Internet
unter:
www.gloorrehab.ch



Pflegebetten mit allem Zubehör. Auch
Tempur-Matratzen und Kissen.
Bild: Pflegebett Westfalia

Verlangen Sie die kostenlosen Unterlagen !

Gloor Rehabilitation & Co AG Mattenweg 222 CH - 4458 Eptingen
Tel. 062 299 00 50 Fax 062 299 00 53 mail@gloorrehab.ch www.gloorrehab.ch



IV-KÜRZUNG VERSUS BONUS

Die Vorweihnachtszeit und die Aussicht auf ein neues Jahres bereiten nicht allen Freude und Zuversicht. In den letzten Tagen wurden wir zunehmend mit Meldungen konfrontiert, dass die IV-Rente bei IVB-Mitgliedern und weiteren Betroffenen auf Neujahr gekürzt worden ist. Die Kürzungen bewegen sich in der Regel um 20 Prozent. Es handelt sich also um schmerzhaftes Einbussen. Menschen, die oft schon zu wenig für ein menschenwürdiges Leben haben, werden nun noch einmal bestraft und in ihrer gesellschaftlichen Teilhabe weiter eingeschränkt.

Es handelt sich nicht um irgendwelche Willkürakte, sondern diese Kürzungen sind eine Folge der viel beschworenen 5. IV-Revision. Interessant dabei: Von mehr Arbeitsplätzen in der Wirtschaft für behinderte Menschen oder von einer konsequenten Missbrauchs-Bekämpfung ist hingegen «noch» nichts Konkretes zu spüren, obwohl den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern just dieses verheissen worden ist. Von den nun stattfindenden Kürzungen wurde in der aufwendigen politischen Propaganda damals aber nichts erwähnt. Entweder haben die Politiker wider besseren Wissens agiert oder sie haben den Souverän vorsätzlich in die Irre geführt. Die Missgeburt der 5. IV-Revision wird uns noch beschäftigen müssen. Vor allem gilt es, die ungerechtfertigte wirtschaftliche Schlechterstellung vieler Behinderter zu korrigieren respektive zu kompensieren.

Im Zusammenhang mit den Auswirkungen der 5. IV-Revision erscheint der grossherzige Verzicht des UBS-Präsidenten Ospel auf den Bonus wie ein schlechter Witz. Man muss sich hie und da schon fragen, in welcher verkehrten Welt wir eigentlich leben. Die UBS musste bislang nahezu 15 Milliarden Schweizer Franken abschreiben und wird

das Geschäftsjahr 2007 wahrscheinlich mit roten Zahlen abschliessen. Dies nicht wegen eines Gesetzes, wegen einer Naturkatastrophe oder eines anderen unvorhergesehenen Ereignisses höherer Macht, sondern schlicht und ergreifend wegen mangelnder Sorgfalt und fahrlässigem Handeln aus reiner Gewinnsucht. Dass bei solcher Misswirtschaft dann noch von Bonus – statt von Malus – gesprochen wird, zeugt nicht nur von fehlendem Fingerspitzengefühl, sondern es unterstreicht die Masslosigkeit einzelner Wirtschaftsführer. Es zeugt vom mangelnden Sinn für Proportionen. Es zeigt, dass einzelne Grossverdiener definitiv den Boden unter ihren Füßen verloren haben.

Wie muss sich der kleine Mann, vor allem der Behinderte, der schuldlos eine Kürzung seiner ohnehin schon kärglichen Rente gewärtigen muss, vorkommen, wenn anderswo selbst der fahrlässig verschuldete Misserfolg womöglich noch belohnt werden soll...

Unsere Gesellschaft – insbesondere Oben und Unten – driften immer mehr auseinander. Auch dagegen müssen wir kämpfen.

Trotz solch düsterer Vorzeichen wünschen wir Ihnen von Herzen eine gesegnete Weihnachtszeit, einen guten Rutsch und ein neues Jahr mit hoffentlich weniger schlechten Nachrichten.

Herzlichst Ihre

IVB Behindertenselbsthilfe beider Basel



Ein Schweizer Versprechen für Mobilität

Schweizer Herstellung von Qualitäts-Elektro-Rollstühlen nach Ihren Bedürfnissen

Eine große Auswahl an Top Elektro-Scooter in verschiedenen Grössen und für jedes Budget

Allrounder		Testen Sie die neuen Modelle und Occasionen in unserer grossen Ausstellung in Reiden. Top Service und Reparaturen aller Marken. 365 Tage Notfallservice: 079 448 51 67		Swiss Adler
Stand-Up				Milan 3
Indoor				Milan 4

Wir beraten Sie gerne, auch bei Ihnen zu Hause, bei einer gratis Probefahrt!



Kreuzmatte 1, Postfach Mehlsen, CH-6260 Reiden
Tel. 062 758 12 81 / info@phoenix-drive.ch / www.phoenix-drive.ch






Bewegung schaffen

Rehabilitationstechnik
- Orthoreha
- Mobilitäts- und
Therapiehilfen

René Ruepp AG
Rehabilitations- und
Orthopädietechnik



**...der Mensch
im Mittelpunkt**



Orthopädietechnik
- Orthesen
- Prothesen
- Fusseinlagen
- Schuhtechnik
- Bandagen



René Ruepp AG, Austrasse 109, CH- 4003 Basel,
T +41 (0)61 272 47 01, F +41 (0)61 206 86 19
E-Mail: info@rene-ruepp.ch

75 JAHRE IVB VITA MOBIL

SONDERPRÄSENTATION

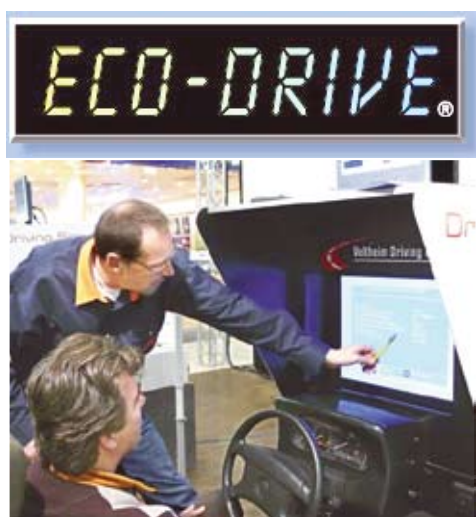
Die IVB präsentierte vom 27.10. - 4.11.2007 während der Basler Herbstwarenmesse (BHWB) anlässlich ihres 75 Jahre-Jubiläums die Sonderpräsentation «VitaMobil» in der Halle 3.02 der Messe Basel.



«VitaMobil» steht für Leben und Mobilität. So konnte die IVB zusammen mit Gasmobil den ersten erdgasbetriebenen Rollstuhltransporter der Region und den IVB Patiententransport mit einem Krankenwagen vorstellen. Zusammen mit dem Samariterverband beider Basel wurde für alle Besucher ein kostenloser «Gesundheitscheck» angeboten. Der eindrucksvolle Truck von «EcoDrive» konnte mit verschiedenen Simulatoren den Besuchern das sparsame Fahren näherbringen. Im Rollstuhlparcours, der zusammen mit der Firma Aviver AG betrieben wurde, konnten alle Besucher einmal selbst versuchen, mit einem Elektrorollstuhl die täglichen «Hürden» für Rollstuhlfahrer zu meistern.

Mit dabei war auch der EHC Basel, der in diesem Jahr ebenfalls seinen 75. Geburtstag feiert. Mobilität der besonderen Art konnte am MBT-Stand ausprobiert werden. Diese speziellen Schuhe liefern ein ganz neues «Geherlebnis».

Wir möchten uns bei allen beteiligten Partnern ganz herzlich für die tolle Unterstützung und das tolle Miteinander bedanken. Auf den nächsten Seiten präsentieren wir Ihnen einige «Schnappschüsse».



gasmobil

erdgas mobil

aviver
We inspire your Life!



MBT
service-center
by swiss masai

samariter
Samariterverband beider Basel
10 Joohr SVbBS

IVB - NOOCHRICHTEN

AUSGABE NR. 84
DEZEMBER 2007





BENEFIZKONZERT ZU GUNSTEN DER IVB

Am 29. November 2007, um 19.30 Uhr, wurde in der Pauluskirche in Basel die bekannte «Jodlermesse» von Jost Marty aufgeführt. Der Erlös dieses Benefizkonzertes kam der 75-jährigen IVB zugute.



Interpretiert wurde die «Jodlermesse» vom Dugginger Jodlerklub «mis Dörfli» und dem Alphornquartett Allschwil.

Der Jodlerklub «mis Dörfli» Duggingen feiert 2008 seinen 50. Geburtstag. Das Mitwirken an



eidgenössischen und nordwestschweizerischen Jodlerfesten ist eine wichtige Vereinstätigkeit. Gesanglich fühlt sich der Jodlerklub sowohl den traditionellen als auch den neuzeitlichen Jodelliedern verpflichtet. Dank engagierter Dirigenten gelang es ihm immer wieder, an Jodlerfesten die Note 1 zu erreichen. Seit sieben Jahren wirken auch Jodlerinnen mit. Der Klub zählt heute 20 Mitglieder.

Marty's Jodlermesse

Eine bedeutungsvolle Pionierleistung für die Jodlerbewegung vollbrachte der bekannte Komponist Jost Marty, indem er das Jodellied, den Jodel zur Ehre Gottes, in den Kirchenraum trug. Er schuf 1974 nach eigenen Texten, in prägnanter Mundart die ersten Lieder für den Gottesdienst. Dieses





Werk wurde sehr bald vom Volk als «Jodlermäss» bezeichnet. Die Kompositionen bilden eine glückliche Synthese zwischen Jodelharmonien und kirchlichen Klangelementen: ergreifende Melodien voll packender Strahlkraft und beglückender Wärme. Damit haben die Jodler in wenigen Jahren den Kirchenraum erobert und, wie die überfüllten Kirchen beweisen, alle Volkskreise angesprochen.



Symbolischer Eintritt

Der Eintritt kostete aus Anlass des 75 Jahre-Jubiläums der IVB nur gerade CHF 7.50. Der Erlös dieses Benefizkonzertes von rund 5'000 Franken kommt voll und ganz der IVB und ihren sozialen Tätigkeiten zugute.





Wir arbeiten mit
präzisen
Messinstrumenten.

HUESKES
ORTHOPÄDIE

E -

St. Johannis-Vorstadt 31
4004 Basel
Tel. 061 322 77 70
www.hueskes.ch

Stabilschuhe
Schuheinlagen
Rückenorthesen
Kompressionsstrümpfe
Kniebandagen
Knöchelbandagen
Fussstützen
Prothesen und Orthesen

5. IV-REVISION

«Grosse Bedenken»

Fälle sollen schneller abgeklärt und Betroffene rascher wieder in die Arbeitswelt integriert werden - das verspricht die 5. IV-Revision. Dafür hat der Bund über 200 zusätzliche Beraterstellen bewilligt. Längst ist klar, dass es mehr sein müssten.

Bei den IV-Ämtern werden wohl bald Überstunden produziert.

Werner Durrer, Leiter der IV-Stelle des Kantons Luzern, bringt es auf den Punkt: «Wir sind am Rotieren!» Die Vorbereitungen für die Umsetzung der 5. IV-Revision laufen in den Kantonen auf Hochtouren. Ab dem 1. Januar 2008 müssen sich die Angestellten der Invalidenversicherung intensiver um die Versicherten kümmern. Schon nach 30 Tagen Arbeitsunfähigkeit wollen sie eingreifen und dafür sorgen, dass die Betroffenen ihre Stelle behalten können oder rasch eine neue finden. Einzelgespräche mit den Gestuchstellern sind unumgänglich. Diese Versprechen, die das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) im Vorfeld der Abstimmung gegeben hat, müssen die IV-Stellen einlösen.

Die Mitarbeiter müssen umlernen

In Zürich arbeiten deshalb ab kommendem Januar 39 Personen mehr als noch vor einem Jahr. «Ob der Personalbestand ausreicht, um die Aufgaben der 5. IV-Revision zu erfüllen, wird die Zukunft weisen», sagt Leiter Reto von Steiger. In Luzern stellte Werner Durrer für die Früherkennung und -integration zehn neue Fachkräfte ein. «Wir haben die vom BSV bewilligten Personalressourcen ausgeschöpft», sagt der IV-Stellen-Leiter. Seinen Kollegen geht es nicht anders. Markus Gamper, Leiter der IV-Stelle Bern, hat 20 neue Mitarbeiter eingestellt und äussert trotzdem Befürchtungen:

Baden mit Genuss und Sicherheit

Gönnen Sie sich ein warmes Bad, denn es entspannt und tut gut. Unsere Badelifte unterstützen Sie beim Ein- und Aussteigen aus der Badewanne. Sie baden sicher und schonen Ihre Kräfte – ganz unabhängig und selbständig.

Gratis Gesamtkatalog anfordern.

auforum
mobil bewegend sicher

Auforum AG
Emil Frey-Strasse 137, 4142 Münchenstein
T 061 411 24 24, info@auforum.ch

Einkaufszentrum Herti, 6300 Zug
T 041 712 14 14, zug@auforum.ch

www.auforum.ch

Gehhilfen. Rollstühle. Pflegebetten. WC-Hilfen. Sessel. Treppenhilfen.

«Ich habe grosse Bedenken, ob diese Aufstockung ausreicht.»

Unbegründet ist diese Befürchtung Gampers nicht. IV-Chef Alard du Bois-Reymond bestätigt: Zu den bisher 1'895 Vollzeitstellen bräuchte es gesamtschweizerisch 300 zusätzliche, um den grösseren Arbeitsaufwand zu bewältigen. Bewilligt hat das BSV lediglich 243. Denn: «Die Umsetzung der Revision ist mit Unsicherheiten verbunden. Wir wissen zum Beispiel nicht, wie viele Meldungen im Zusammenhang mit der Früherkennung an uns gelangen», begründet du Bois-Reymond die Zurückhaltung. Es sei leichter, nachträglich Personal aufzustocken, als Leute zu entlassen.

Entscheidender als die neuen Instrumente und der grössere Personalaufwand, für den das BSV pro Jahr rund 30 Millionen Franken mehr aufwendet, sei das Umdenken, das bei den Angestellten nötig ist. Daher besuchten die Mitarbeitenden Schulungen. «Der Wandel vom Renteninstitut zur Eingliederungsversicherung verlangt einen Haltungswechsel. Dieser findet nicht in der Nacht vom 31. Dezember auf den 1. Januar statt», gibt du Bois-Reymond zu bedenken. Für das gesamte Personal der IV gelten ab diesem Zeitpunkt die vier Leitsätze: Geschwindigkeit vor Präzision, Gespräche vor Akten, Ergebnis vor Reglement sowie Strenge und Fairness (siehe nachfolgende Box «Das Ziel: Möglichst keine neuen IV-Rentner»).

Auch an Ärzten mangelts

Bei der strengen, aber fairen Behandlung der Versicherten soll der Regionale Ärztliche Dienst helfen. Er ist für die abschliessenden Gutachten verantwortlich. Allerdings fehlt es auch hier an Personal. Der Berner IV-Stellen-Leiter Markus Gamper und einige seiner Kollegen sprechen von Ärztemangel. Alard du Bois-Reymond weiss um

das Problem. Der Beruf des Versicherungsarztes erscheine vielen unattraktiv und sei schlechter bezahlt als die Arbeit in einer Praxis. «Wir haben noch nicht einmal das Soll der 4. IV-Revision erfüllt. Von 200 Stellen sind noch 20 vakant.»

Das Ziel: Möglichst keine neuen IV-Rentner

Das Bundesamt für Sozialversicherungen will die Zahl der Neurenten tief halten. Daher arbeitet die IV nach vier Leitsätzen:

- **Geschwindigkeit vor Präzision:** Bisher brauchte es 100-prozentige Sicherheit darüber, dass ein Versicherter nicht mehr arbeiten kann. Abklärungen dauerten bis zu drei Jahre. Ab 1. Januar geht es darum, jemanden innert Monaten wieder in den Arbeitsprozess zu integrieren. 80-prozentige Sicherheit, dass er arbeitsfähig ist, reicht aus.
- **Gespräche vor Akten:** Bisher erfolgte der Entscheid «Rente ja oder nein» per Aktenstudium. Um Betroffene auf dem Arbeitsmarkt einzugliedern, müssen Berater mit ihnen Gespräche führen.
- **Ergebnis vor Reglement:** Das BSV hat unzählige Reglemente erstellt. Künftig schreibt es nicht mehr jedes Detail vor.
- **Strenge und Fairness:** Aufgabe der IV-Mitarbeiter ist, die Zahl der Neurenten möglichst klein zu halten. Negativentscheide sollen sie fair kommunizieren.

Beobachter 24/07 / Gabriela Meile


REHA HILFEN
 Hilfsmittel für Gehbehinderte

Leichtrollstühle • Sportrollstühle
Aufrichtrollstühle • Rollstuhlbikes
 Hilfsantriebe für Rollstühle
 Zug-/Schubgeräte für Rollstühle
 Gehhilfen / Rollatoren • Scooter
 Elektrorollstühle • Bewegungstrainer

Infos • REHA HILFEN AG
 Zofingen • Baden-Dättwil • St.Gallen
 Tel 062 751 43 33 • www.reha-hilfen.ch
info@reha-hilfen.ch




LÜCKE BEI INVALIDITÄT WIRD GRÖSSER

Erwerbstätige sind durch die obligatorische Unfallversicherung finanziell gut abgesichert. Bei Invalidität infolge Krankheit droht jedoch den meisten eine grosse Einkommenseinbusse!

Erwerbstätige sind durch die obligatorische Unfallversicherung finanziell gut abgesichert für den Fall, dass sie wegen eines Unfalls invalid werden. Bei Invalidität infolge Krankheit droht jedoch den meisten eine grosse Einkommenseinbusse, denn die in der Regel vorhandene Kollektiv-Taggeldversicherung des Arbeitgebers ersetzt den Lohnausfall für höchstens zwei Jahre. Danach ist man auf die Renten der staatlichen Invalidenversicherung (IV) und der Pensionskasse angewiesen. Beide zusammen decken jedoch häufig nur 60% bis 70% des zuletzt erzielten Erwerbseinkommens.

Viele haben bei krankheitsbedingter Invalidität nach zwei Jahren also eine Versicherungslücke, die es mit einer privaten Erwerbsunfähigkeits-Versicherung zu stopfen gilt – umso mehr, als Invalidität infolge Krankheit etwa siebenmal häufiger ist als Invalidität infolge Unfalls.

Wer bereits in jungen Jahren invalid wird, den trifft es finanziell besonders hart. Da Jüngere meist ein bescheidenes Einkommen haben, werden die Invalidenrenten auf einem tiefen Lohnniveau berechnet. Es erstaunt daher wenig, dass viele junge Invalide auf finanzielle Unterstützung durch den Staat angewiesen sind.

Mit dem Inkrafttreten der 5. IV-Revision verschärft sich die Situation zusätzlich. Wer vor Alter

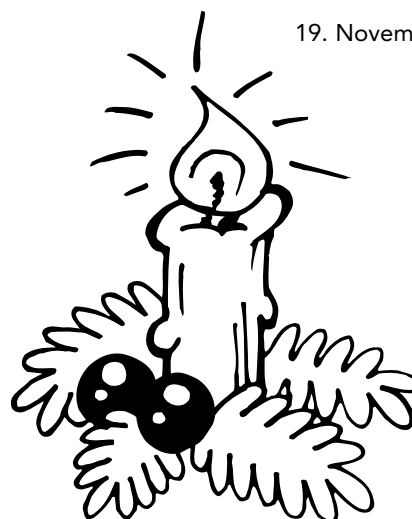
45 invalid wird, erhielt von der IV bisher einen Karrierezuschlag. Das für die Rentenberechnung massgebende Einkommen wurde um bis zu 100% erhöht und so der entgangenen beruflichen Entwicklung Rechnung getragen.

Der Karrierezuschlag wird für Neurentnerinnen und -rentner ab dem kommenden Jahr gestrichen. Wer bereits eine private Erwerbsunfähigkeits-Versicherung hat, sollte deshalb prüfen, ob er aufgrund des Wegfalls des Karrierezuschlags immer noch ausreichend versichert ist. Ist dies nicht der Fall, sollte die Rente erhöht werden.

Die Prämienunterschiede bei den Erwerbsunfähigkeits-Versicherungen sind beträchtlich. Sie betragen in der Regel mehrere 100 Fr. pro Jahr. Eine Invalidenrente von 2000 Fr. pro Monat für einen 35-jährigen Mann kostet je nach Anbieter zwischen 974 und 1418 Fr. im Jahr. Die meisten Gesellschaften verlangen berufsabhängige Prämien. Dachdecker etwa bezahlen mehr als Büroangestellte. Raucher werden bei einzelnen Gesellschaften stärker zur Kasse gebeten als Nichtraucher. Es lohnt sich, mehrere Offerten einzuholen.

Thomas Schönbucher, Niederlassungsleiter des VZ VermögensZentrums St. Gallen

19. November 2007, St.Galler Tagblatt



HEAVY-METAL-SÜCHTIGER BEKOMMT IV-RENTE

Das passiert wahrscheinlich nur in Schweden: Ein 42-Jähriger schaffte es, seine Sucht nach Heavy Metal als Krankheit anerkennen zu lassen und dafür eine Invalidenrente zu bekommen.

Roger Tullgren behauptet, er könne ohne Heavy-Metal-Musik nicht leben, es sei eine «höllische» Leidenschaft, als ob ihm «ein Arm fehlen würde». Ein Richter aus dem schwedischen Hasslehölm befand nun, dass Tullgren seine Arbeit nicht richtig oder gar nicht ausführen kann, ohne ab und zu eine Dosis Hardrock einzunehmen.



Wie kam es dazu?

Auslöser für den ungewöhnlichen Antrag war Tullgrens Rausschmiss durch seinen letzten Arbeitgeber: Der Musikliebhaber hatte im vergangenen Jahr nicht weniger als 300 Konzerte besucht, manchmal auch während der Arbeitszeit.

Tullgren bemühte sich seit zehn Jahren um die IV-Rente. Nun haben drei Psychologen bestätigt, dass der 42-jährige Schwede keine Vollzeitbeschäftigung ausüben kann. Daher habe der Richter nun die IV-Rente bewilligt: Tullgren muss einer Teilzeitbeschäftigung nachgehen, bekommt aber 400 Euro Rente im Monat, damit er seiner musikalischen Leidenschaft nachgehen kann.

Gegenüber der schwedischen Tageszeitung «The Local» sagte Tullgren nach dem Gerichtsentcheid: «Viele Leute raten mir, andere Musikrichtungen auszuprobieren, aber ich kann nicht. Heavy Metal ist mein Stil.»

20 Minuten , 05.10.2007

SCHWEIZER FERNSEHEN: MEHR SENDUNGEN MIT UNTERTITELN

Die SRG hat sich mit den betroffenen Behindertenverbänden auf die Ausweitung des Angebots für Gehörlose und Sehbehinderte im Fernsehprogramm geeinigt. Bis 2011 wird ein Drittel der Sendungen im Schweizer Fernsehen mit Untertitel zu sehen sein, wie die SRG am 19. November mitteilte.

Neben der «Tagesschau» um 19.30 Uhr und «Schweiz aktuell» werden neu auch «10vor10», «Sport aktuell», «Puls», «Kassensturz», «Rundschau», «SF bi de Lüt», «Zart oder Bart» oder «DOK» untertitelt sein. Auch das Angebot von Filmen mit so genannter Audio Description, bei der eine Stimme das Geschehen auf dem Bildschirm beschreibt, wird ausgeweitet. 2008 sollen in jeder Sprachregion zwölf Filme mit Audio Description zu sehen sein, ab 2009 doppelt so viele.

Die Radio- und Fernsehverordnung verlangt von der SRG, den Anteil der untertitelten Fernsehsendungen auf ein Drittel ihrer gesamten Sendezeit auszubauen. Die Neuerungen sind mit einem erheblichen finanziellen Aufwand verbunden: 2008 investiert die SRG sieben Millionen Franken in den Ausbau, bis 2010 werden es zwölf Millionen sein.





«TELEFON-TICKET» FÜR REISENDE MIT HANDICAP

Vom Behindertengleichstellungsgesetz sind auch die Billettautomaten betroffen. In nächster Zeit werden die meisten Billettautomaten mit Touchscreen mit einer neuen Benutzerführung ausgerüstet.



Von dieser Neuerung profitieren teilweise auch sehbehinderte Personen. Trotzdem wird es Reisende mit Handicap geben, die die Billettautomaten nicht bedienen können. Deshalb wurde in Zusammenarbeit mit der Fachstelle BöV die Möglichkeit zur telefonischen Billett-Bestellung über eine Gratistelefonnummer geschaffen. Sie gilt für alle Bahnunternehmen (mit Ausnahme rein touristischer Bahnen, die nicht dem «direkten Verkehr» angehören), für überregionale Buslinien sowie vorderhand für die Tarifverbunde TNW (Nordwestschweiz) und Libero (Bern-Solothurn).

Reisende mit Handicap ohne Begleitperson können seit dem 9. Dezember 2007 ihre Fahrkarte über die Gratisnummer 0800 181 181 beziehen.

Das Sortiment umfasst die meisten der am Automaten zu kaufenden Artikel. Telefonische Billett-Bestellungen können frühestens 24 Stunden vor der Reise aufgegeben werden, die Billette können mit Kreditkarte oder per Rechnung bezahlt werden. Für die Reise wird kein physisches Billett ausgestellt.

Bei der Kontrolle im Zug klärt das Zugpersonal telefonisch ab, ob ein entsprechendes Billett vorhanden ist. Zudem muss der Reisende die «Ausweiskarte für Reisende mit einer Behinderung» (Begleiterkarte) vorweisen. Nach der Reise wird dem Kunden ein Billett und eine Quittung bzw. die Rechnung per Post zugestellt.

Die telefonische Billett-Bestellung ist für die Unternehmen mit erheblichem Aufwand verbunden. Es ist erwünscht, wenn immer möglich die anderen Kanäle zu nutzen, d.h. Kauf am bedienten Schalter, beim Fahrpersonal (z.B. Postauto), falls bedienbar am Automaten, oder auch per Internet.

Detaillierter Ablauf der telefonischen Billettbestellung

An wen richtet sich das Angebot?

- Das Angebot richtet sich an allein reisende Personen in der Schweiz, die im Besitz einer «Ausweiskarte für Reisende mit einer Behinderung» sind.

Wie funktioniert das Angebot?

- Die telefonische Bestellung kann frühestens 24 Stunden vor dem Reiseantritt erfolgen.
- Der/die Berechtigte ruft auf die Gratisnummer 0800 181 181 an.
- Zuerst gewünschte Sprache (d, f, i, e) auswählen, anschliessend Taste 1 für den Service «Telefonische Billett-Bestellung für Reisende mit Handicap» drücken.

Welche Billette kann man kaufen?

- Einzelbillette für Hin-, Retour- oder Rundfahrten, City-Tickets, Tageskarten, Klassenwechsel, Tagesklassenwechsel sowie Einzelbillette und Tageskarten für die Verbunde TNW und Libero. Billettkauf für Reisende mit einem Abo (Halbtax-, Strecken oder allenfalls Verbund-Abo)
- Der Reisende gibt Namen und Adresse oder die Grundkartennummer seines Abos an (6-stellige, alphanumerische Zeichenfolge in der linken oberen Ecke).
- Der Reisende bestellt das gewünschte Billett.
- Das Billett wird ausgestellt und elektronisch gespeichert, für die Reise jedoch nicht verschickt.

Billettkauf für Reisende ohne Abo

- Vorgängig muss sich der Reisende registrieren lassen, entweder am Bahnschalter unter Vorlage seines Personalausweises (Identitätskarte oder Pass), oder per Post beim SBB Contact Center, Rail-Service, 3902 Brig-Glis (Kopie des Personalausweises einsenden mit der Bemerkung, dass man künftig Billette telefonisch bestellen möchte) oder analog per Fax an die Nr. 051 225 70 93.
- Der Reisende erhält dann eine persönliche Grundkarten-Nr. (6-stellige alphanumerische Zeichenfolge). Diese Nummer für die Kontrolle notieren (am besten auf der Begleiterkarte auf S. 1 bei der Ausweis-Nr.).
- Der Billettkauf erfolgt dann wie oben (mit Abo).
- Bei Sofortbezahlung per Kreditkarte ist der telefonische Billettkauf auch ohne vorgängige Registrierung möglich. Der Kunde muss dann nebst dem Namen die Adresse angeben für den Versand der Quittung.

Billettbzahlung

- mit Kreditkarte oder per Rechnung (Zahlungsfrist 30 Tage).
- Die Reise wird ohne physisch ausgestelltes Billett angetreten.

Billettkontrolle

- Der Reisende weist dem Zugpersonal die «Ausweiskarte für Reisende mit einer Behinderung» und sein Abonnement vor (ohne Abo: die persönliche Grundkartennummer).
- Der Zugbegleiter überprüft telefonisch, ob ein Billett gelöst wurde.

Reisen ohne «Begleiterkarte»

- Falls die reisende Person ihre Begleiterkarte vergessen hat, löst sie beim Kontrollpersonal ein Billett, das telefonisch bestellte Billett wird dann annulliert. Es werden keine Zuschläge verrechnet.

Quittung

- Nach der Fahrt erhält der Reisende ein Billett, eine Quittung oder die Rechnung per Post zugestellt. Das Billett ist speziell gekennzeichnet, da es bereits eingelöst wurde und somit nicht mehr für eine Fahrt benützt werden kann.

Besonderes

- Falls der Reisende die Fahrt nicht antreten kann oder sein «Billett» umtauschen möchte, ruft er die Nummer 0800 181 181 an.
- Es gelten die gleichen Umtausch- und Erstattungsbedingungen wie beim Kauf am Billettautomaten.



BIG EASY 2 - HANDY

Die Fortsetzung der Erfolgsgeschichte von «Katharina das Grosse» Handy zum Telefonieren



Die Revolution läuft im Stillen ab – ganz so wie der demographische Wandel auch.

Das in Deutschland von fitage produzierte erste vollwertige Seniorenhandy «Katharina das Grosse» hat innerhalb kurzer Zeit viele zufriedene Nutzer gefunden. Die Nachfrage ist ungebrochen – aus allen Altersgruppen finden sich Menschen, die gerne komfortabel telefonieren.

Daher präsentiert fitage jetzt das stärker designorientierte, noch ergonomischere und weiterentwickelte Modell «BIG EASY 2». Auf der Cebit 2007 wurde das neue Handy im «universal-design» erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt.

«Da es auf dem Weltmarkt ein einziges Handy oder schnurloses DECT-Telefon gibt, dass mit dieser Tastengröße und Schriftgröße im Display aufwarten kann, wurden wir bei «Katharina das Grosse» auch vom internationalen Markt gebeten ein weiteres Modell herauszubringen.» so der Arzt und Gründer von fitage, Dr. Darius Khoschlessan.

«Die Ergebnisse der Entwicklungs-Zusammenarbeit mit Menschen, die handelsübliche Handys

nicht bedienen können oder möchten, hat uns dazu bewogen auch BIG EASY 2 auf Nutzer auszurichten, die auf das Gerät wirklich angewiesen sind, um ihre Selbständigkeit und Lebensqualität zu erhalten.»

Die zwischenzeitlich bei «Katharina das Grosse» mehrfach ausgezeichneten Merkmale wurden bei BIG EASY 2 konsequent weiterentwickelt.

BIG EASY 2 ist um 6 mm flacher, ist noch ergonomischer geformt und besitzt neben der weiterentwickelten Software einen extra grossen Freisprechlautsprecher auf der Rückseite.

D. Khoschlessan: «Die Tastengröße und damit Breite und Höhe haben wir bewußt nicht wesentlich reduziert, da Tastengröße und Display stets von den Nutzern als «wunderbar» bezeichnet werden. Wenn wir hier kleiner werden würden, schliessen wir genau die Nutzer aus, die unbedingt auf diese grossen Bedienelemente angewiesen sind. Und schliesslich hatten wir uns ja die Aufgabe gestellt, ein Handy für die Personen zu machen, die ohne dieses Gerät gar nicht bequem telefonieren können, nicht ein Handy zu machen, das «everybodys darling» ist und in jede Po-Tasche passt.»

Wer Einschränkungen beim Sehen, Hören, der Fingerfertigkeit oder dem Verständnis für technische Bedienstrukturen hat, erkennt den Nutzen dieses Handys sofort und stellt ihn klar vor den Repräsentationswert des Gerätes.

Die klare und alle Altersgruppen ansprechende Gestaltung von BIG EASY 2 entspricht perfekt der aktuellen Forderung von Gestaltern und Marketingfachleuten nach dem «universal-design».

Lassen auch Sie sich von dem attraktiven und bedienungsfreundlichen Handy faszinieren.

Weitere Infos und Händler finden Sie im Internet auf der Homepage von FITAGE:

<http://www.fitage.com/>

museen basel



IVB

BEHINDERTENTRANSPORT



**Ein spezieller Service für
Mobilitätsbehinderte:**

IVB - SHUTTLEBUSSE

m^{useums}nacht

Freitag, 18. Januar 2008, 18 bis 2 Uhr

www.museumsnacht.ch

**Wir fahren Sie kostenlos von
Museum zu Museum** (keine «Nachhause-Transporte»!)

BESTELLUNGEN: von 18.00 - 02.00 Uhr

+41 (0)79 424 30 77

oder Sie kommen direkt auf den Münsterplatz

ERSTMALS IN EUROPA: «GEDANKENGESTEUERTE PROTHESE»

Otto Bock präsentierte am 13. November 2007 im Rahmen einer Pressekonferenz in Wien das revolutionäre Produkt der Öffentlichkeit.



Otto Bock-Geschäftsführer Dr. Hans Dietl und Christian Kandlbauer

Fortschritt für mehr Lebensqualität

Aus Wien kommt eine sensationelle Neuentwicklung im Bereich der Medizintechnik: Otto Bock Healthcare Products GmbH hat eine gedankengesteuerte Arm-Prothese entwickelt und heute erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Das Projekt basiert auf einer interdisziplinären Zusammenarbeit mit dem AKH Wien und der Medizinischen Universität. Der erste Anwender des intelligenten Arms ausserhalb der USA ist der junge Steirer Christian Kandlbauer. Wien bietet seit jeher einen fruchtbaren Boden für Forschung und Entwicklung und für die Zusammenarbeit

verschiedener Institutionen. Der Wiener Otto-Bock-Standort ist das Kompetenzzentrum für komplexe medizintechnische Systeme innerhalb des Medizintechnikunternehmens, das Wiener AKH ist führend auf dem Gebiet der neuromuskulären Rekonstruktion. Eine Zusammenarbeit dieser Spitzeninstitution und der Medizinischen Universität Wien war also ein logischer Schritt auf dem Weg zur «gedankengesteuerten» Arm-Prothese.



Christian Kandlbauer mit gedankengesteuerter Prothese

Eine revolutionäre Entwicklung: Die «gedanken- gesteuerte Prothese»

Die neuartige Arm-Prothese bedeutet einen


REHA HILFEN
Hilfsmittel für Gehbehinderte

Leichtrollstühle • Sportrollstühle
 Aufrichtrollstühle • **Rollstuhlbikes**
 Hilfsantriebe für Rollstühle
 Zug-/Schubgeräte für Rollstühle
 Gehhilfen / Rollatoren • Scooter
 Elektrorollstühle • Bewegungstrainer

Infos • REHA HILFEN AG
 Zofingen • Baden-Dättwil • St.Gallen
 Tel 062 751 43 33 • www.reha-hilfen.ch
info@reha-hilfen.ch



elektro unterstützt

enormen Fortschritt gegenüber der konventionellen Prothesen-Versorgung. Die intelligente Prothese kann gezielt über jene Nerven angesteuert werden, die auch ursprünglich für die Bewegung des Armes zuständig waren. Damit gibt sie ihrem Träger sieben Freiheitsgrade, d. h. sieben aktive Gelenke, und viel mehr Aktionsmöglichkeiten.

Dem Anwender stehen also mehr aktive Gelenke zur Verfügung, diese können ausserdem gleichzeitig angesteuert werden. Es ist kein Umdenken mehr notwendig, wie das bei konventionellen Prothesen bisher der Fall war. Der Patient führt die Bewegungen intuitiv aus, die Prothese kann diese gedanklichen Befehle direkt umsetzen. Der Anwender agiert dabei mit seinem so genannten Phantomarm, den er intuitiv ansteuern kann.

Voraussetzung für diese Versorgung ist eine komplexe Operation, bei der eine Verlagerung der

Nerven erfolgt. Durch diesen so genannten selektiven Nerventransfer können die Signale, die auch ursprünglich für die Steuerung des Arms verantwortlich waren, für die Steuerung der Prothese genutzt werden. Im Prothesen-Schaft sind Elektroden eingearbeitet, die diese Steuer-Signale aufnehmen. Ein komplexes elektronisches Analyseverfahren im Inneren der Prothese setzt die empfangenen Signale um und erkennt die gewünschte Bewegung.

Bei konventionellen Prothesen ist dies nicht möglich. Sie erlauben drei Freiheitsgrade: Hand öffnen/ schliessen, Hand innen/aussen drehen, Ellbogens beugen/ strecken. Ausserdem müssen die Bewegungen in einem Kräfte zehrenden Prozess bewusst ausgeführt und über Umwege angesteuert werden – ohne damit flüssige oder präzise Bewegungen zu erreichen.



**ankuppeln
und losfahren –
wohin Sie wollen!**

Hersteller: ATEC Ing. Büro AG
Küssnacht a.R. • www.swisstrac.ch **SWISS-TRAC®**



EMPORIALIFE, DAS IDEALE SENIORENTELEFON

EmporiaLife bietet mehr Sicherheit für Senioren mit einer vereinfachten Bedienung, grossen Tasten und grosser Anzeige und einer Eintasten-Notruf-Funktion.

Das «EmporiaLife» ist mit einer Notruftaste ausgestattet, die bei Betätigung 5 einstellbare Nummern nacheinander anruft. Bei Zustandekommen einer Verbindung wird die Freisprecheinrichtung aktiviert und die Lautstärke erhöht.

Eingehende Anrufe werden durch ein blinkendes LED und einen starken Vibrationalarm signalisiert. Die Lautstärke von Hörer und Ruftönen lassen sich höher einstellen, als bei einem gewöhnlichen Handy. Die Menüpunkte des 2,7 Zoll Schwarz-Weiss-Displays wurden übersichtlich gestaltet, so dass das Gerät auch von Menschen mit eingeschränktem Sehvermögen genutzt werden kann. Grosse Tasten ermöglichen eine einfache Bedienung. Weitere Funktionen wie SMS, Wecker, Erinnerungen und Taschenrechner sind ebenfalls für die Bedürfnisse von Senioren zugeschnitten. Ausserdem ist es hörgertetauglich.

Technische Daten: EmporiaLife

- DualBand - 900/1800 MHz
- äusserst widerstandsfähiges Gehäuse
- Schiebeklappe
- auf's Wesentliche reduzierte Bedienung
- 4 x 5cm grosses LCD-Display - grosse, klare Schrift (Menüpunkte bis 30% vergrössert), orangefarbene Hintergrundbeleuchtung
- extra starke Hörer- und Klingellautstärke
- extra starker Vibrations-Motor
- erklärende Hilfstexte zu Menüpunkten

- Telefonbuch (200 Speicherplätzen), per SMS um neue Einträge erweiterbar
- Rufnummern- und SMS-Anzeige im Display (Clip) (netzabhängig)
- Blink-LED-Licht zeigt herein kommende Anrufe optisch an
- Standbyzeit: bis zu 200 Stunden
- Sprechzeit: bis zu 3 Stunden
- Gewicht: 155 Gramm
- Freisprecheinrichtung
- hörgertetauglich
- Weck-Funktion
- SMS-fähig mit Texteingabehilfe



Breite 5,4 Zentimeter, Höhe 11,2 Zentimeter

Tiefe 2,6 Zentimeter

Preis in der Schweiz ca. Fr. 419.00

Kontakt

Emporia Telecom Produktions- und Vertriebs
GesmbH & CoKG, Industriezeile 36
A-4020 Linz, Austria

Telefon: +43/732/77 77 17-0

Telefax: +43/732/77 77 17-8

e-Mail: office@emporia.at

DAS WEIHNACHTSRÄTSEL

schweiz.: Wucherpreis		fast gar nicht	Baskenmütze	Tradition		Vorname der Leander	Vorn. der Moderatorin Studer	aus tiefem Herzen		tragen des Bauteil		Gelatine	Ge-spens, Spuk-gestalt	Falsch-meldung in der Presse				
4. Dezember								Be-dräng-nis	21									
Strafe f. böse Kinder (6. Dez.)			11		Zirkus-manege			afrikan. Kuh-antilope		pau-sieren		5	20					
			Haar-wuchs im Gesicht		lauter Hilferuf		Initialen Kishons	Weste ohne Ärmel					Kurz-form von Niklaus					
Vorn. der brit. Pop-Sängerin Wilde		Ge-schenk-aus-teilung				10			27	gras-artige Sumpfpflanze								
schweiz. Export-schlager		17				9	ein-faches Boot			Scheitel-punkt				Persön-lich-keits-bild				
Pfarrer	Kan-tons-hauptort	franz.: Aktien-gesell. (Abk.)		Früchte	Wir haben auch Lesebrillen in grosser Auswahl Zeender Optik GmbH Steinentorstr. 33 4051 Basel Tel. 061 281 68 77					ost-friesi-sche Insel	Haupt-stadt Kanadas	dt. TV-Sender (Abk.)	komisch					
		ital.: Zug		3														
franz.: nach Art von		schweiz. TV-Sender (ital.)													Hunnen-könig (5. Jh.)		franz.: sagen	
an jenem Ort		13		winzig	Abk.: Amnesty International	Lehre vom Licht		Hunde-rasse		Autor von 'Jim Knopf' †	Dekor	best. Artikel						
Guetzli mit Schokolade		sehr betagt		Weih-nachts-essen (Polen)						Teil des Baums		4		kleine Krebse im Plankton				
						flache Hülsen-frucht		Teil des Mittel-meers	22			Hunde mit stumpfer Schnauze		engl.: Auge				
		12		altöm. Schutz-göttin Roms		Ruhe-möbel				Staat in Ostafrika		salz-haltiges Ge-wässer		16				
Wortteil: Afrika	Vorname der Sängerin Lear		Ge-sichts-spiel		19			dt. Schlager-sänger		also (latein.)			ehren-haft, korrekt					
Vorname Delons				franz. Modeschöpfer		männl. Anrede		15			frühere Christ-baum-kugel							
		25	Vorname von Film-star Pitt		Initialen Schawinskis		einfach Wohnung		Abk.: Dinar		1	ugs.: Tatkraft		Regel				
Behörden-stelle		uneinge-schränkt					6			Berg im Albula-Gebiet (Piz d'...)		Teil des Tisches		18				
Spass-macher				Abk.: Obliga-tionen-recht		Jass-karte		7			Abk.: User Interface		brutal, grau-sam					
typische Frucht im Dezember		öhlhaltige Süd-frucht								Fisch-fang-korb				altägypt. Sonnen-gott				
							26	franz.: frisch					Schutz-formel am 6.1.	23				

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----



**Besinnliche Tage in der Weihnachtszeit
und einen guten Start ins Jahr 2008**



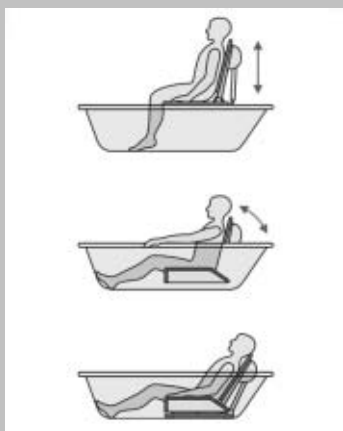
wünscht Ihnen das
aviver team



***Schenken Sie etwas Nützliches!
Auch im Januar macht schenken noch Freude!***

unser Badewannenlifter Angebot

1'099 SFr (inkl. MwSt)



Aquatec Orca Badewannenlifter

Einsteigen / Aussteigen
aus der Badewanne

Rückenlehne verstellbar

Relaxposition zum
Waschen und Geniessen

unser AHV-Rollstuhl Angebot

1'200 SFr (inkl. MwSt)



Standard-Leichtgewichtsrollstuhl
Einstellbar in Sitz- und Fahrposition

inklusive Zubehör:

- Pannensichere Bereifung (weich)
- Seitenlehne, höheneinstellbar
- Begleiterbremse
- anpassbare Rückenbespannung
- Sitzkissen
- Kippschutz und Kipphilfe

Wir beraten Sie gerne vor Ort und unterbreiten Ihr persönliches Angebot!

**Die Fachkompetenz in der Region
für Ihr Mobilitäts-, Rehabilitations-, Homecare und
Verbrauchsmaterial für die Pflege**

aviver

Ringstrasse 9 Tel. 061 483 73 00 E-Mail welcome@aviver
CH-4123 Allschwil Fax. 061 483 73 02 web www.aviver.ch

WEIHNACHTSGESCHICHTE

Der 12. Engel

Wie immer im Dezember herrschte in der Stadt Hochbetrieb. Die Weihnachtsvorbereitungen waren in vollem Gang. Der Lastwagenfahrer Lips musste im grössten Warenhaus eine seltsame Fracht abliefern. Schwer war die Ladung nicht. Trotzdem hat sie den ganzen Lastwagen ausgefüllt. Zwölf riesengrosse Engel für die Weihnachtsdekoration aus Karton und Goldfolie musste er transportieren. Es war schon dunkel und kurz vor Ladenschluss.

Auf der Rampe beim Lieferranteneingang stand der Geschäftsleiter bereit. Er schaute auf die Uhr und war sichtlich nervös. Er liess den Lastwagenfahrer kaum aussteigen, verlangte sofort den Frachtbrief. Und begann eifrig die Ware zu kontrollieren. „Ja Halt“, sagte er plötzlich. „Da stimmt doch etwas nicht.“ Und er begann noch einmal von vorn mit Zählen. Aber er ist wieder nur auf elf gekommen. „Wo bleibt denn da der zwölfte Engel?“ fragte er den Lastwagenfahrer in vorwurfsvollem Ton. „Da fehlt doch einer.“

Lips hat auch noch einmal nachgezählt. Und dann mit der Achsel gezuckt. „Keine Ahnung. Als ich ging, waren es noch zwölf. Aber ich mochte die Engel nicht anbinden wie eine Schar Sträflinge. Es muss einer verloren gegangen sein.“ Der Geschäftsleiter rannte wie gestochen durch das Warenhaus und holte den Chefdekorateur. Als dieser sah, dass der grösste, wichtigste und schönste Engel fehlte, redete er von einer Katastrophe. Und drohte Lips mit der Kündigung. Es könne ihm die Stelle kosten, wenn dieser Engel nicht

mehr zum Vorschein käme, sagte er.

Dem Lastwagenfahrer war es peinlich. Aber er konnte sich nichts anderes vorstellen, als dass dieser Engel halt irgendwo auf der Autobahn liegt. Der Geschäftsleiter alarmierte sofort die Polizei. Und man kann sich die Gesichter der beiden Polizisten im Streifenwagen vorstellen, als sie über Funk die Meldung vernahmen: *«Achtung, Achtung, auf dem Autobahnabschnitt 394 wird ein Engel vermisst, zirka ein Meter neunzig gross.»* Die beiden schauten einander an, als ob sie nicht richtig gehört hätten. *«Wie bitte? Ein Engel auf der Autobahn? Da erlaubt sich wohl jemand einen schlechten Scherz.»* Es war schon ein ziemlich ungewöhnlicher Auftrag für die beiden alten Hasen im Polizeidienst, auf der Autobahn nach einem verlorenen Engel zu suchen.



Unterdessen herrschte dort dichter Abendverkehr. Auch der Parfumhändler Schröder befand sich auf der Heimfahrt. Er hatte im Autoradio eben eine rassige Musik eingeschaltet und freute sich auf den

Feierabend. Da plötzlich tauchte im Scheinwerferlicht ein seltsames Gebilde auf. Es sah aus wie ein riesiger Nachtfalter. Schröder stand sofort auf die Bremse. Sein Wagen schleuderte, glitt nach rechts ab. Und fast gleichzeitig gab es einen harten Knall. Schröder schlug mit dem Kopf ans Steuerrad. Auf dem Pannestreifen kam das Auto endlich zum Stillstand. Der Parfumhändler zitterte vor Schreck. Und als er aussteigen wollte, glitt er aus. Glatteis! Der Boden war wie Glas anzufassen. Schröder ist vorsichtig aufgestanden und suchte hinter dem Auto nach dem sonderbaren Gegenstand. Er fühlte sich wie Karton an, der mit einer dünnen Eisschicht überzogen war. Er hat das Ding abgetastet und aufgehoben. Es

war verhältnismässig leicht. Und er zog es nach vorn ans Licht. Das ist ja ein Engel mit gebrochenem Flügel. Schröder, der noch den ganzen Schreck in den Knochen hatte, richtete den Engel auf und bog ihn zu recht, so gut es ging. Das wird ihm niemand glauben, dachte er, dass er auf der Autobahn mit einem Engel zusammengestossen ist. Dann hatte er den besten Einfall seines Lebens. Er beschloss, dem Engel einen besonderen Auftrag zu geben. Er holte aus dem Warensortiment einen Lippenstift und schrieb mit grossen Buchstaben auf das weisse Gewand des Engels: Achtung Glatteis! Er schob ihn an den Strassenrand, so dass man ihn mit seinen ausgebreiteten Flügeln gut sehen konnte. Dann stieg er wieder ein und fuhr weiter.

Der Rest der Geschichte ist schnell erzählt. Der verlorene, zwölfte Engel hat natürlich grosses



Aufsehen erregt. Am nächsten Morgen war er in der Zeitung abgebildet. Daneben stand, dass nicht weniger als neun Autofahrer ausgestiegen sind und dem Engel ‚Dankeschön‘ aufs Kleid geschrieben haben. Die beiden Streifenpolizisten liessen nämlich den Schutzengel für jene Nacht am Autobahnrand stehen.

Danach liess die Geschäftsleitung des Warenhauses den verlorenen Engel mit der ganzen Bemalung ausstellen. „Das ist eine gute Reklame“, meinte der Dekorateur. Und alle redeten von Glück im Unglück. Der Lastwagenschauffeur Lips konnte seine Stelle

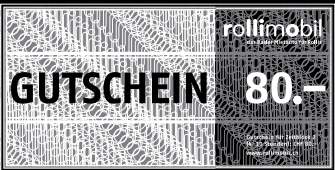
behalten. Man bot ihm sogar eine Flasche Wein an für seinen unfreiwilligen Beitrag an die Weihnachtsdekoration. Aber er lehnte dankend ab. Es gefiel ihm nämlich nicht, dass man aus dem unverhofften Schutzengel ein Geschäft machte.

Geschichte nach Dieter Kaergel, leicht umgeschrieben.



das Basler Mietauto für Rollis

Verschenken Sie einen Gutschein für
Rollimobil an Ihre rollstuhlbehinderten
Freunde, Angehörige oder Verwandte!

 Gutschein 40.-	 Gutschein 80.-	 Gutschein 100.-
Gutschein für Zeitblock 1 (4–6 Stunden): CHF 40.–	Gutschein für Zeitblock 2 (4–10 Stunden): CHF 80.–	Gutschein für Zeitblock 3 (4–24 Stunden): CHF 100.–



Neujahrskonzert

Samstag, 12. Januar 2008, 19.00 Uhr,
Kirche Rötteln

Sonntag, 13. Januar 2008, 17.00 Uhr,
Ref. Kirche Langenbruck

Das Konzert in Langenbruck ist ein Benefizkonzert zugunsten der IVB

Behindertenselbsthilfe beider Basel.

W.A. Mozart Divertimento Nr. 8, KV 213

H. Brod Quintett in C, op. 2 Nr. 3

E. Chabrier “Danse Villageoise” aus Suite
Pastorale

F. Farkas Antiche Danze Ungheresi

Flöte: Annette Wullimann

Oboe: Matthias Guex

Klarinette: Walter Christen

Horn: Dominik Bänninger

Fagott: Corina Christen

Eintritt frei – Kollekte



IVB - NOOCHRICHT

AUSGABE NR. 84
DEZEMBER 2007

"Seien Sie unser Gast"



Alle Handicapzimmer sind mit folgenden Spezialeinrichtungen ausgestattet:



- Für Schwerhörige und Gehörlose, Info und Notrufsystem mit Blitzleuchte und eingebautem Vibrationsteil, fest eingebaut und mobil
- Tastbilder und Speisekarte in Blindenschrift
- Im Bankettbereich Induktivschleife für Schwerhörige
- Visuelle und taktile Führungslinie für sehbehinderte und blinde Gäste
- Brandmelde- und Sprinkanlage
- Blindenführhunde haben in allen Lokalen Zutritt

Handicapzimmer | 3 verschiedene Typen; Handicapzimmer mit Dusche oder Bad

Allergikerzimmer | Bei der Wahl des Baumaterials und der Inneneinrichtung wurde speziell auf die Bedürfnisse der Allergiker Rücksicht genommen.

Zimmer für grosse Leute | Es besteht die Möglichkeit, die Betten bis 2.30 m anzupassen.

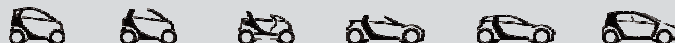


Aeschengraben 31
4002 Basel
Tel: 061 275 66 00
Fax: 061 275 66 50
E-mail: info.basel@hilton.com
www.hilton.de/basel

smart[®]



Mercedes-Benz



brunner & blum GmbH

Autorisierter Mercedes-Benz Service
Autorisierter smart Service

D-79576 Weil am Rhein
Neudorfstr. 10
Tel.: 0049 7621/422499-0
Fax: 0049 7621/422499-50
info@brunner-blum.de
www.brunner-blum.de

Unsere Serviceleistungen.

Gebraucht- und Jahreswagen
Neuwagenvermittlung
Wartung und Reparaturen
Unfallinstandsetzung
Original Ersatzteile und Zubehör
Reifen für PKW und Transporter

BEIDE BASEL SCHENKEN IVB EINEN ERDGAS-BUS

Die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft haben der IVB zu ihrem 75. Geburtstag einen neuen Behindertenbus geschenkt. Dabei handelt es sich um den ersten mit Erdgas betriebenen Rollstuhl-Bus der Nordwestschweiz.

Die Kosten von 90'000 Franken wurden von den beiden Lotteriefonds je hälftig finanziert. Und der TCS beider Basel überreichte der IVB einen Geburtstagscheck über 5'000 Franken, mit dem natürlich der neue Treibstoff «Erdgas» finanziert wird.



v.l.n.r. Bruno Muggli, Präsident TCS beider Basel, Regierungspräsidentin Sabine Pegoraro, Doris Schaub Lotteriefonds BS, Marcel W. Buess, Präsident IVB, Markus Schneiter, Geschäftsführer IVB

Die IVB Behindertenselbsthilfe beider Basel feiert heuer ihr 75 Jahr-Jubiläum und präsentierte sich während der Basler Herbst-warenmesse mit verschiedenen Partnern im Rahmen der Sonderpräsentation «75 Jahre IVB – VitaMobil» dem interessierten Publikum. Im Mittelpunkt dieser Sonderschau wurde auch das neueste Fahrzeug des IVB

Behindertentransportes vorgestellt. Es handelt sich um einen Ford Transit mit Erdgas-Antrieb, mit dem insgesamt fünf Rollstühle transportiert werden können. Die IVB nimmt damit den ersten behindertengerecht ausgebauten Erdgas-Bus in der Region Nordwestschweiz in Betrieb.



Marcel W. Buess erhält von Bruno Muggli den TCS-Geburtstagscheck

Geburtstagsgeschenke von beiden Basel und dem TCS

Die Finanzierung dieses 90'000 Franken teuren Behindertenbusses wurde von den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt übernommen. Die Lotteriefonds der beiden Kantone stellten der IVB je 45'000 Franken für die Anschaffung dieses Fahrzeuges zur Verfügung. Im Rahmen einer kleinen Feier fand am Freitag, 2. November 2007, in der Sonderschau an der Basler Herbst-warenmesse die offizielle Bus-Übergabe statt. Sie wurde namens beider Kantonsregierungen von der Baselbieter Regierungspräsidentin Sabine Pegoraro vorgenommen.

Gleichzeitig konnte IVB-Präsident Marcel W. Buess aus den Händen von Bruno Muggli, Präsident der TCS-Sektion beider Basel, einen «Geburtstags-Check» in der Höhe von 5'000 Franken entgegennehmen.



Was, wenn Weihnachten nicht vor 2007 Jahren , sondern heute stattgefunden hätte ...

Säugling in Stall gefunden – Polizei und Jugendamt ermitteln. Schreiner aus Nazareth und unmündige Mutter vorläufig festgenommen

Bethlehem, Judäa – In den frühen Morgenstunden wurden die Behörden von einem besorgten Bürgeralarmiert. Er hatte eine junge Familie entdeckt, die in einem Stall haust.

Bei Ankunft fanden die Beamten des Sozialdienstes, die durch Polizeibeamte unterstützt wurden, einen Säugling, der von seiner erst 14-jährigen Mutter, einer gewissen Maria H. aus Nazareth, in Stoffstreifen gewickelt in eine Futterkrippe gelegt worden war.

Bei der Festnahme von Mutter und Kind versuchte ein Mann, der später als Joseph H., ebenfalls aus Nazareth identifiziert wurde, die Sozialarbeiter abzuhalten. Joseph, unterstützt von anwesenden Hirten, sowie drei unidentifizierten Ausländern, wollte die Mitnahme des Kindes unterbinden, wurde aber von der Polizei daran gehindert.

Festgenommen wurden auch die drei Ausländer, die sich als «weise Männer» eines östlichen Landes bezeichneten. Sowohl das Innenministerium als auch der Zoll sind auf der Suche nach Hinweisen über die Herkunft dieser drei Männer, die sich anscheinend illegal im Land aufhalten. Ein Sprecher der Polizei teilte mit, dass sie keinerlei Identifikation bei sich trugen, aber in Besitz von Gold, sowie einigen möglicherweise verbotenen Substanzen waren.

Sie widersetzten sich der Festnahme und behaupteten, Gott habe ihn angetragen, sofort nach Hause zu gehen und jeden Kontakt mit offiziellen Stellen zu vermeiden. Die mitgeführten Chemi-

kalien wurden zur weiteren Untersuchung in das Kriminallabor geschickt.

Der Aufenthaltsort des Säuglings wird bis auf weiteres nicht bekanntgegeben. Eine schnelle Klärung des ganzen Falls scheint sehr zweifelhaft. Auf Rückfragen teilte eine Mitarbeiterin des Sozialamts mit: *«Der Vater ist mittleren Alters und die Mutter ist definitiv noch nicht volljährig. Wir prüfen gerade mit den Behörden in Nazareth, in welcher Beziehung die beiden zueinander stehen.»*

Maria ist im Kreiskrankenhaus in Bethlehem zu medizinischen und psychiatrischen Untersuchungen. Sie kann mit einer Anklage wegen Fahrlässigkeit rechnen. Ihr geistiger Zustand wird deshalb näher unter die Lupe genommen, weil sie behauptet, sie wäre noch Jungfrau und der Säugling stamme von Gott.



In einer offiziellen Mitteilung des Leiters der Psychiatrie steht: *«Mir steht nicht zu, den Leuten zu sagen, was sie glauben sollen, aber wenn dieser Glaube dazu führt, dass - wie in diesem Fall - ein Neugeborenes gefährdet wird, muss man diese Leute als gefährlich einstufen. Die Tatsache, dass Drogen, die vermutlich von den anwesenden Ausländern verteilt wurden, vor Ort waren, trägt nicht dazu bei, Vertrauen zu erwecken. Ich bin mir jedoch sicher, dass alle Beteiligten mit der nötigen Behandlung in ein paar Jahren wieder normale Mitglieder unserer Gesellschaft werden können.»*

Zum Schluss noch diese Info. Die anwesenden Hirten behaupteten steif und fest, dass ein grosser Mann in einem weissen Nachthemd mit Flügeln (!) auf dem Rücken ihnen befohlen hätte, den Stall aufzusuchen und das Neugeborene zu seinem Geburtstag hoch leben zu lassen. Dazu meinte ein Sprecher der Drogenfahndung: *«Das ist so ziemlich die dümmste Ausrede eines vollgekippten Junkies, die ich je gehört habe.»*

IV-RENTEN NACH NATIONALITÄT: «Sicher keine Balkanisierung»

Erstmals hat der Bund die IV-Rentenbezüge nach Nationen aufgeschlüsselt. Mit erstaunlichen Resultaten: Nicht etwa Menschen aus Ex-Jugoslawien stehen nach den Schweizern an der Spitze, sondern die Italiener.

«Man kann sicher nicht von einer Balkanisierung der Invalidenversicherung sprechen», betont Alard du Bois-Reymond, Leiter IV beim Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV). Sein Bundesamt hat auf Grund der Interpellation von SVP-Nationalrat Christoph Mörgeli (ZH) mit dem plakativen Titel «Balkanisierung der IV» die IV-Rentenbezüge nach Nationalitäten untersucht. Probleme mit Leuten aus den Balkanstaaten streitet du Bois-Reymond nicht ab.

Andere Gründe

Es sei nicht auszuschliessen, dass es bei Leuten aus diesen Ländern mehr Betrug oder Missbrauch geben könnte, betont Du Bois-Reymond: *«Indes weisen die bisherigen Daten darauf hin, dass andere Gründe dafür sprechen, dass diese Menschen signifikant mehr IV-Renten beziehen.»* Der Leiter der IV-Stelle beim BSV erwähnt etwa das Ausbildungsniveau und die berufliche Tätigkeit. Untersuchungen zeigen eine rund fünf Mal höhere Invalidisierungswahrscheinlichkeit für Personen auf dem Bau gegenüber Personen im Unterrichtswesen. Und viele Ex-Jugoslawen arbeiten in der Baubranche oder in wenig qualifizierten Berufen.

Auch der Verdacht, dass Leute aus dem Balkan vermehrt psychische Probleme geltend machen würden, um einen Rente zu erlangen, entkräfteten die letztlich publizierten Zahlen. Der Anteil von Personen mit IV-Renten wegen Krankheiten

und Unfällen aus Ex-Jugoslawien in der Kategorie psychische Erkrankungen belief sich 2006 auf 37 Prozent und liegt damit unter demjenigen von 44 Prozent für Personen schweizerischer Staatsangehörigkeit.

Italiener an der Spitze

Zu den häufigsten Nationen, die in der Schweiz oder im Ausland eine IV-Rente beziehen, gehören nach der Schweiz in abnehmender Reihenfolge Italien, die Gruppe der Nationen Ex-Jugoslawiens, Portugal, Spanien und die Türkei. Wobei es laut dem BSV natürlich verfälschend wirkt, wenn man wie vom Interpellant Mörgeli verlangt, sechs unterschiedliche Nationen aus rein statistischen Gründen zu einer Einheit zusammenfasst. Damit falle diese natürlich zahlenmässig stärker in Gewicht, als es die Nationen einzeln täten.

8 Prozente aller IV-Rentenbezüger sind Staatsangehörige aus Ex-Jugoslawien. Der Anteil dieser Staatsangehörigen an der schweizerischen Wohnbevölkerung beträgt indes nur 5 Prozent.

Weitere Untersuchungen

Das im Mai 2007 lancierte mehrjährige Forschungsprogramm zu Invalidität und Behinderung und zur Umsetzung des Invalidenversicherungsgesetzes (FoP-IV) wird sich auch mit den Ursachen der Invalidität beschäftigen und Lösungen vorschlagen, um dem zunehmenden Invaliditätsrisiko zu begegnen. In diesem Forschungsprogramm wird auch die Nationalitätenfrage in der Invalidenversicherung behandelt. Erste Ergebnisse werden laut dem BSV voraussichtlich 2008 vorliegen. Dann wird es möglich sein, genauere Aussagen darüber zu machen, ob neben der ausgeübten Tätigkeit und dem Ausbildungsniveau noch andere Ursachen verantwortlich sind für die hohe Anzahl Rentenbezüger aus Ex-Jugoslawien.

Gregor Poletti

Ihr Ziel:

- unabhängig
- beweglich
- selbständig

Mit **Muota** können Sie Ihre persönliche Umgebung bequem einrichten. Teilen Sie uns Ihre Wünsche mit! Wir realisieren sie gerne.

Muota

GmbH

Am Schützenrain 6
CH-6130 Willisau
Telefon 041 971 01 45
Telefax 041 971 01 46
muotawillisau@bluewin.ch
www.muotawillisau.ch



GRENZENLOSE MÖGLICHKEITEN



VERTRETER GANZ IN IHRER NÄHE.

Senden Sie mir kostenlos und unverbindlich Unterlagen zu.

☐ Sitzlifte ☐ Rollstuhllifte ☐ Aufzüge

NAME

ADRESSE

TELEFON

HÖGG
LIFTSYSTEME

HÖGG LIFTSYSTEME AG

BÜRGISTRASSE 15, 9620 LICHTENSTEIG
TEL. 071 987 66 80, WWW.HOEGGLIFT.CH

VERTRETER: REHA-MOBIL,
FEIERABENDSTRASSE 47, 4051 BASEL,
TEL. 061 283 44 44, WWW.REHAMOBIL.CH



reservieren, einsteigen,
fahren, bezahlen.

**ROLF S.: «ENDLICH KANN ICH MIT MEINEM
BEHINDERTEN VATER SELBSTSTÄNDIG
EINEN AUSFLUG MACHEN!»**

**PETRA G.: «SIE GLAUBEN GAR NICHT, WIE
SICH UNSER E GROSSMUTTER GEFREUT
HAT, ZUSAMMEN MIT DEN ENKELKINDER
ENDLICH DIESE WOCHENENDFAHRT
MACHEN ZU KÖNNEN. DA SIE IM ROLL-
STUHL SITZT, WAR DAS BISHER UNMÖG-
LICH!. SUPER, DASS ES ROLLIMOBIL GIBT»**

rollimobil
das Basler Mietauto für Rollis

behinderten
forum

IVB
BEHINDERTENSELBSTHILFE



TERMINKALENDER 2008

13. Januar	Glaibasler Charivari
13. Januar	Benefiz-Neujahreskonzert des Viva-Quintetts in Langenbruck zu Gunsten der IVB
26. Januar	Hauptprobe «Monstre-Drummeli»
03. Februar	Lotto-Nachmittag im Kronenmattsaal Binningen
11. + 13. Februar	Basler Fasnacht – reservierter Platz am Cortège
04. Mai	76. IVB-Generalversammlung im Kronenmattsaal
15. Juni	Theater-Nachmittag im Kronenmattsaal Binningen
07. September	IVB Schweizerreise
25. Oktober - 2. November	Sonderschau «VitaMobil» an der Basler Herbstwarenmesse
25. Oktober - 11. November	IVB-Strickstand an der Herbstmesse auf dem Petersplatz
November	Besuch des Hübse-Theaters
25. November	Abendverkauf für Behinderte
21. Dezember	IVB Weihnachtsfeier im Kronenmattsaal Binningen

(alle Daten/Termine ohne Gewähr, Terminänderungen vorbehalten)



ALLES UNTER EINEM DACH

Unsere Dienstleistungen:

Grafisches Service-Zentrum • EDV • Treuhand • Restaurant Albatros • Kreativgruppe

Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte

Aumattstrasse 70–72 · Postfach · CH-4153 Reinach 1 · Telefon 061 717 71 17 · Fax 061 717 71 00 · info@wbz.ch · www.wbz.ch



Breaks 2'616
Scherben 0

Einer der perfektesten Schweizer? Mit Sicherheit.
Für alle anderen gibt es Nationale Suisse.

Wer nicht ganz so perfekt ist wie Roger Federer, wohnt besser mit unserer Hausratversicherung. Die National Versicherung heisst jetzt Nationale Suisse. Die kompetente Beratung ist geblieben.
www.nationalesuisse.ch

Nationale Suisse
Generalagentur Basel
Markus Jenni
Steinengraben 41
4003 Basel
Tel. +41 61 275 28 28

die Kunst des Versicherns

nationale
suisse

Voellmy + Co.

Schreinerei Innenausbau Möbel

Im Surinam 73 • CH-4058 Basel • Tel. 061 685 90 60 • Fax 061 685 90 61

Schränke • Türen • Küchen • Möbel nach Mass • Möbelrestaurationen
Polsteratelier • Wohnberatung • CAD / CNC Bearbeitungen

INSERTAT DRUCKEREI

P.P
4002 Basel

Adressberichtigung bitte nach A1 Nr. 552 melden

Ich interessiere mich für weitere Informationen über
die IVB-Behindertenselbsthilfe beider Basel

Name/Vorname

Strasse

PLZ / Ort

Telefon Unterschrift

Bitte ausschneiden und senden an:
IVB-Behindertenselbsthilfe, Postfach, 4002 Basel